

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0905/2012

Abteilung: Ehrenamtsförderung, *spefa*

Bearbeiter/in: Ute Brommer

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei

Produkt: Gesamthaushalt

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	08.11.2012	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Antragstellung auf Anerkennung als "Fairtrade-Stadt"

Beschlussempfehlung:

Die Stadt Speyer stellt bei der Kampagne „Fairtrade Towns“ den Antrag, als Fairtrade-Stadt anerkannt zu werden.

Begründung/Sachverhalt:

Am 30.08.2007 beschloss der Stadtrat der Stadt Speyer einstimmig in öffentlicher Sitzung, die Millennium-Erklärung des Deutschen Städtetages zur Erreichung der acht Millenniumziele bis zum Jahr 2015 zu unterzeichnen und machte die Stadt Speyer damit zur „Millenniumkommune“. Als Millenniumkommune ist die Stadt Speyer seit Beginn 2009 aktives Mitglied des Aktionskreises UN-Millenniumziele. 2010 richtete sie einen landesweiten Aktionstag UN - Millenniumziele auf der Maximilianstrasse aus.

Dieser Antrag versteht sich als inhaltliche Fortsetzung, Weiterentwicklung und konsequente Umsetzung der Millenniumziele.

Fairtrade Town

Fairer Handel ist ein partnerschaftlicher Handel, der es benachteiligten Produzentinnen und Produzenten in Afrika, Asien und Lateinamerika ermöglicht, gerechte Preise zu erzielen und damit sich und ihren Familien eine menschenwürdige Existenz aufzubauen. Dabei müssen mindestens die Kernarbeitsnormen der International Labour Organisation / Internationale Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten werden, ausbeuterische Kinderarbeit und Zwangsarbeit sind ausgeschlossen, demokratische Mitbestimmung und die Rechte der Frauen werden gefördert. Von Börsenschwankungen unabhängige Mindestpreise sichern die Existenz. Träger der Kampagne „Fairtrade Town“ ist der gemeinnützige Verein TransFair e. V., der sein Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt und den Fairen Handel fördert.

Umsetzung in Speyer

In einem ersten Schritt haben sich das Weltladenteam und die Speyerer Freiwilligenagentur *spefa* miteinander vernetzt, mit dem Ziel das Projekt „Speyer auf dem Weg zur Fairtrade Town“ anzustoßen und tatkräftig zu unterstützen. Die Akteure versprechen sich einen kräftigen Auftrieb für die gute Idee des Fairen Handelns in der Kommune und sehen im Projekt eine Chance zum Kennenlernen und Vernetzen diverser Einrichtungen und engagierter Menschen, die eine Vision von gerechter und nachhaltiger gesellschaftlicher Entwicklung verbindet.

Als Ergebnis hat sich der Initiativkreis „Speyer auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt“ gegründet, der sich zurzeit aus Vertreterinnen und Vertreter von Kirchen, Schulen, städtischen Stellen, Volkshochschule und Vereinen zusammensetzt (genaue Übersicht der Einrichtungen und Institutionen sind aus der Anlage ersichtlich). Weltladen und *spefa* bereiten die Sitzungen vor, laden dazu ein und koordinieren die Aktivitäten.

Der Initiativkreis „Speyer auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt“ hat sich in diesem Jahr mehrmals getroffen und erste konkrete Schritte zur Umsetzung diskutiert beziehungsweise erarbeitet. Es wird anhand einer Fragebogenaktion eine erste Bestandsaufnahme erarbeitet um zu erfassen, wo bereits fair gehandelte Produkte angeboten werden, zum Beispiel bei Gemeinde- oder Vereinsfesten, in Mensen und Kantinen, bei Dienstbesprechungen oder anderen Gelegenheiten und was es an Bildungsangeboten und Aktionen zum Beispiel an Schulen oder bei Vereinen gibt. Damit sollen auch Verknüpfungsmöglichkeiten und Austauschmöglichkeiten zwischen den einzelnen Akteurinnen und Akteuren geschaffen werden.

Um Fairtrade-Stadt zu werden müssen fünf Bewerbungskriterien erfüllt werden:

1. **Es liegt ein Beschluss des Stadtrates vor, sich an der Kampagne zu beteiligen und dass in allen Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Bereich des Büros des Oberbürgermeisters Kaffee und ein weiteres Produkt aus dem Fairem Handel verwendet wird.**

Die Umstellung bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates sowie im Büro des Oberbürgermeisters Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel zu verwenden muss nicht unmittelbar zu Mehrkosten führen. Auf die Tasse umgerechnet ergeben sich meist nur wenige Cent mehr für einen fair gehandelten Kaffee, Tee oder Orangensaft. Wie Erfahrungen anderer Städte (Heidelberg, Trier, Ludwigsburg) zeigen, fallen Mehrkosten nicht ins Gewicht.

2. **Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ die Aktivitäten vor Ort koordiniert.**

Die lokale Steuerungsgruppe, die die Aktivitäten vor Ort koordiniert, muss mindestens aus einem Vertreter / einer Vertreterin der Verwaltung, dem (Einzel-) Handel / Weltladen und der Lokalen Agenda bestehen. Wünschenswert sind auch Vertreter und Vertreterinnen aus Kirchen und Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Vereinen und Medien. All diese Gruppen haben sich schon im Initiativkreis „Speyer auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt“ zusammengefunden. Die städtische Koordinationsstelle ist die Speyerer Freiwilligenagentur *spefa*. Dies geschieht aus der Überlegung heraus, dass diese Stelle als eine kommunale Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement fungiert und trägerübergreifend mit den verschiedenen zivilgesellschaftlichen Gruppen und Initiativen zusammenarbeitet, die den Prozess des Fairen Handels aktiv vorantreiben und mit Leben füllen.

3. **In den lokalen Einzelhandelsgeschäften werden mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Fair Trade-Produkte ausgeschenkt.**

Die Stadt Speyer verfügt bereits über ein breites Angebot an Verkaufsstätten von Produkten aus dem Fairen Handel. 11 Geschäfte und 6 Gastronomiebetriebe müssen Transfair gesiegelte Produkte anbieten.

Nach ersten Umfragen ist dieses Kriterium schon jetzt erfüllt.

4. **In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Fair Trade-Produkte verwendet und Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.**

Speyer muss dies mindestens für eine Schule, einen Verein und eine Kirche nachweisen. Seit Jahren setzen sich sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche in Speyer für das Thema ein, mehrere Schulen sind sehr aktiv auf dem Gebiet und diverse Vereine allen voran der Weltladen Speyer bringen sich sehr engagiert zum Thema Fairer Handel ein. Der Bildungsbereich, der einen besonderen Stellenwert hat, wird durch zahlreiche Veranstaltungen des Weltladens Speyer sowie der beiden Kirchen und ihrer Jugendverbände engagiert vorangetrieben. Die Volkshochschule Speyer hat ihren Semestereröffnungsvortrag für das Wintersemester 2012/2013 dem Thema „Fairer Handel und Nachhaltigkeit“ gewidmet. Im Jahresprogramm gibt es weitere Angebote zu diesem Thema. Öffentliche Veranstaltungen wie die „Lange Nacht der Bildung“ oder das Fußballturnier „Balance Rheinland-Pfalz“ bieten sehr gute Möglichkeiten, das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen und die Bevölkerung zu informieren und zu sensibilisieren. Die Jugendverbände des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) planen Aktionen im Rahmen ihrer Kampagne „72 Stunden“, die 2013 wieder stattfinden wird. Mehrere Speyerer Schulen greifen die Idee auf und führen Projektwochen und Aktionen durch.

5. **Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“.**

Dieses Kriterium ist erfüllt, wenn mindestens vier Artikel pro Jahr in den öffentlichen Print-Medien erscheinen.

Fazit

Speyer hat die meisten Kriterien bereits erfüllt. Insbesondere ist durch die Arbeit des Initiativkreises „Speyer auf dem Weg zur Fairtrade Stadt“ eine breite Basis geschaffen, auf der weitere Aktionen geplant, koordiniert und durchgeführt werden können. Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Weltladen Speyer und der Speyerer Freiwilligenagentur *spefa* kann als Garant für eine kontinuierliche Weiterentwicklung gesehen werden, da bei beiden ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Interesse zusammenlaufen. Durch das Fairtrade-Siegel kommen auf die Stadt Speyer unmittelbar keine höheren Kosten zu. Allerdings muss für die Zukunft gelten, dass im Zuge der Nachhaltigkeit der Aspekt der fairen Beschaffung und der Nutzung fairgehandelter Produkte soweit als möglich beachtet wird. Mit der Umstellung auf fairgehandelte Produkte wird den Bürgerinnen und Bürgern ein nachahmenswertes Beispiel gegeben.

Die Unterstützung des Fairen Handels durch die Stadt Speyer ist ein konkreter Beitrag zur weltweiten nachhaltigen Entwicklung und stärkt das Profil als Millenniumstadt.

Für den Initiativkreis „Speyer auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt“

Weltladen Speyer: Gunter Grünenthal, Cordula Hamburger, Doris Hoffmann
Speyerer Freiwilligenagentur *spefa*: Ute Brommer

Anlagen:

Verzeichnis der Teilnehmer(innen) des Initiativkreises

Speyer auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt: Gruppen und Personen, die sich bereits angeschlossen haben. Stand Juni 2012

Organisation	Name
Amnesty International	Petra Kirsch
Arbeitsstelle Frieden und Umwelt	Bärbel Schäfer
Attac Speyer	Dr. Werner Gallo
Bund der Deutschen Katholischen Jugend/BDKJ, Stadtleitungsteam Speyer	Rita Rösch
BUND Speyer	Kurt Knauber
DGB Ortsgruppe Speyer	Axel Elfert
Diözese Speyer / Umweltbeauftragter	Dr. Frank Hennecke
Dreifaltigkeitskirchengemeinde	Reiner Bischoff
Dreifaltigkeitskirchengemeinde	Marc Reusch
Frauenseelsorge / kfb Speyer	Annette Bauer
Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium	Birgit Hoffmann-Jaberg
Gastwirt	Walter Deutsch
Gedächtniskirchengemeinde	Christian Schmitt
Hans-Purmann-Gymnasium	Monika Bossung-Winkler
Interessierte Bürgerin	Susanne Mayrhofer
Interessierte Bürgerin	Maya Sailer
Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) St. Hedwig - St. Otto Speyer	Helma Rieser
Katholische Erwachsenenbildung Diözese Speyer	Thomas Sartingen
Pfarrgemeinde Dom	Ursula Kapper
Pfarrgemeinde Dom und St. Konrad	Sigrid Sandmeier
Protestantische Jugendzentrale	Heidrun Perron
Skiclub Speyer	Peter Stepp
Stadt Speyer / Nachhaltigkeitsmanagerin	Sandra Süß
Stadt Speyer / Seniorenbüro	Ria Krampitz
Stadt Speyer / spefa	Ute Brommer
Stadt Speyer / spefa	Claudia Gauweiler
Stadt Speyer / Stadtbibliothek	Angela Magin
Stadt Speyer / VHS	Anke Mertens
Weltladen Speyer	Gunter Grünenthal
Weltladen Speyer	Cordula Hamburger
Weltladen Speyer	Doris Hoffmann
Weltladen Speyer	Klaus Dieter Schütt
Weltladen Speyer	Susanne Siebel